

15.
03.
-
17.
03.
26

USLAR

VORSTAND



KONFERENZ

DGfS



- VORSTELLUNG
- BEGRÜßUNG
- GENESUNGSWÜNSCHE

- FOTOS
- BÜCHERTISCH



Bert Hellingers
"Ordnungen der Liebe"

Diversität

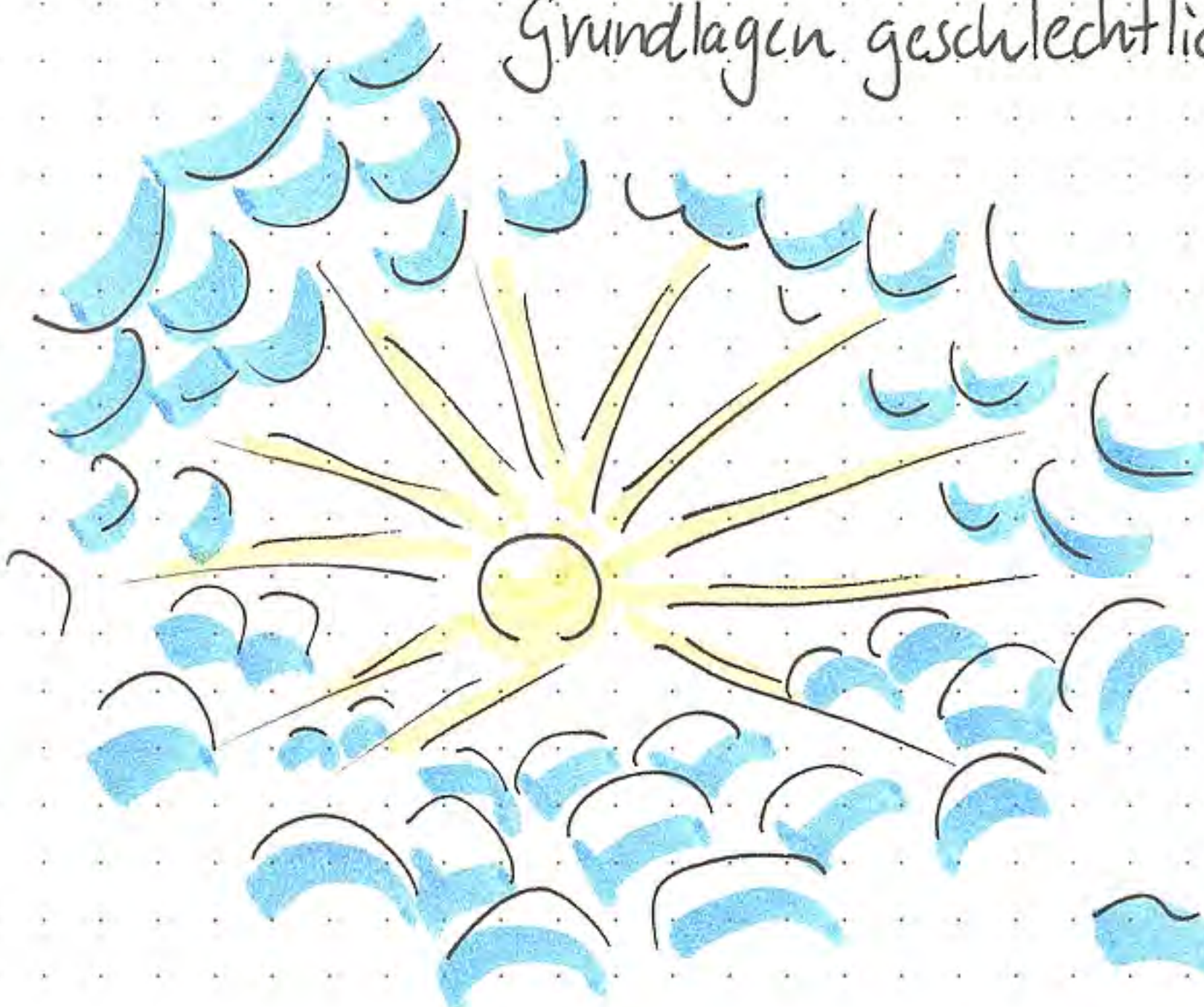


Safe Space

Keynote

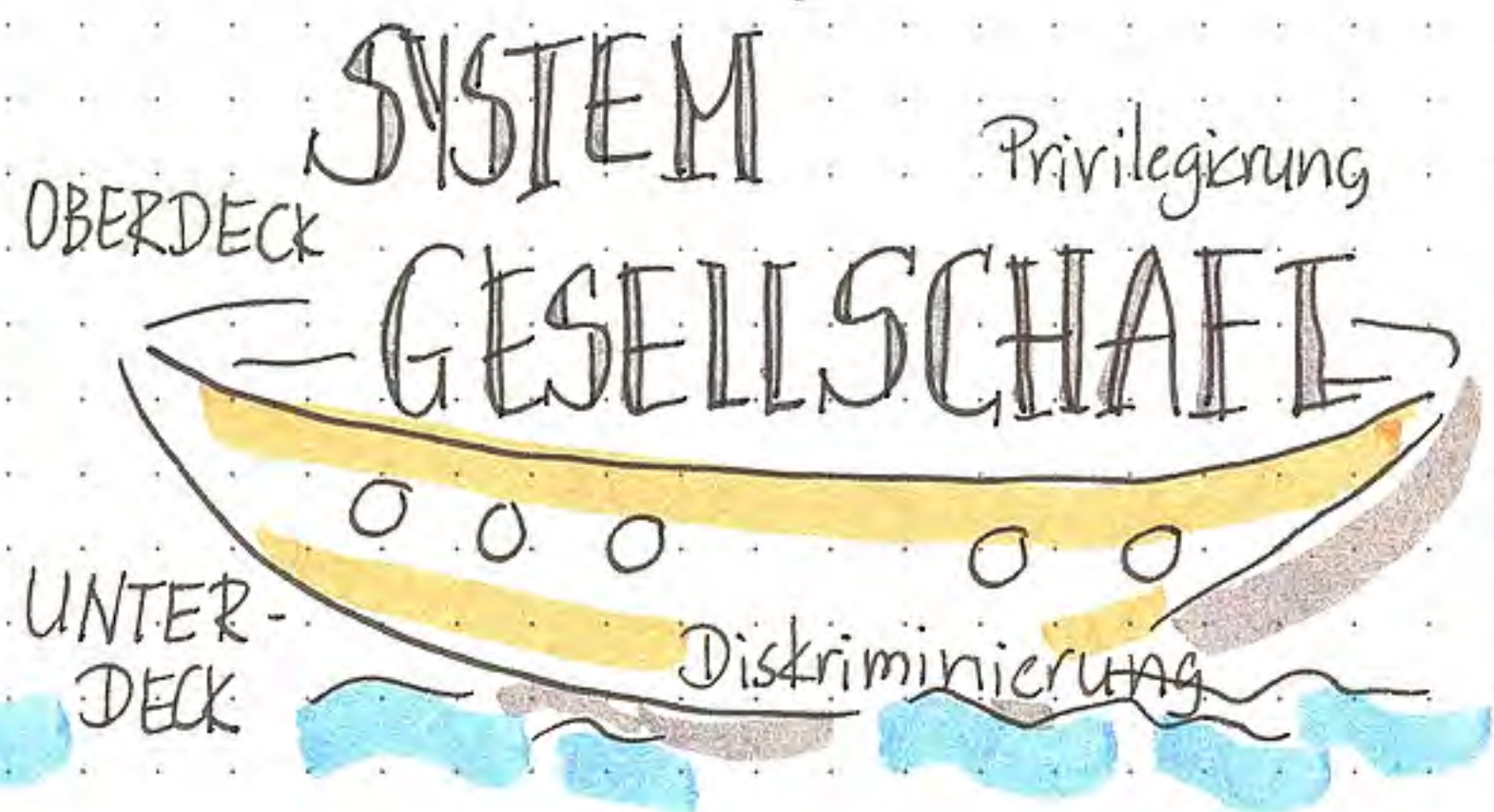
Souzan AlSabah

"Horizonte öffnen
Grundlagen geschlechtlicher & sexueller Identitäten"



Alle drin

Machtstrukturen



Was ist denn?

NORMAL

Was ist wirklich?

WICHTIG

Was ist?

RICHTIG



Wir alle sind beteiligt

Und wer entscheidet?

Schwieriger Weg

ABER:

Es geht nicht um SCHULD!
Es geht um's AUFDECKEN!

Übernehme ich Verantwortung?

Menschen sollen die sein dürfen, die Sie sind!

Mikroaggressionen

Traumatische Anpassung

permanenter Schmerz

UNMÄCHTIGKEITSTRUKTUR

Persönlich

Gesellschaftlich

gewaltvoll
schmerzvoll

STRUKTURELLE DISKRIMINIERUNG

Unterschiedliche Strukturen

Einfluss auf Gesundheit

- Depression
- Angst
- Stress

Strategien

Unterschiedliche Zuordnung

privilegiert

diskriminiert

traumatische Anpassung

Selbst-marginalisierung

Überangepasstheit

Selbst-entfremdung

VERWIRRUNG
im Auditorium
ist **SUPER!**

INTERSEKTIONALITÄT

RASSISMUS

SEXISMUS

KLASSISMUS

Schmerz-wahrnehmung potenziert



Wen
will ich?

SEXUELLE
ORIENTIERUNG

STRAIGHT
VS
QUEER

Wer
bin ich?

GENDER → soziales Geschlecht

AKTIV

PASSIV

TÄTER

OPFER

Verfügbare
Blaupausen

???

für jede
Person?

Wen
will ich?

SEXUELLE
IDENTITÄT

= Sexuelle Orientierung
[ist ein Teil davon
laut Wikipedia]

CIS

Junge/
Mann

Mädchen/
Frau

QUESTIONING

TRANS

BINÄR

Trans-
Junge/Mann
Mädchen/Frau

NICHT-
BINÄR

Zahlreiche
Definitionen

SELBSTDEFINITION

vs.

FREMDDEFINITION

Widerstände gegen gendergerechte Sprache
als Beispiel für strukturelle Dynamik

SPRACHE

FLINTA*

Frauen
Lesben
Inter*
Nichtbinär
Trans*
Asexuell

→ (durch) von
patriarchaler
Diskriminierung
betroffen

Schafft Realität &
Zugehörigkeit



plus weitere, die
hier nicht genannt wurden



und weitere
Definitionen

LSBTQIA*

Lesben
Schwule
Bisexuelle
Trans*
Queere
Inter*
Asexuelle
*

→ geschlechtliche
und sexuelle
Identitäten
hier gemischt

TINAQ*

→ ohne Cis-Frauen

PRONOMEN

z.B.: Namen- & Pronomen abfragen

→ schafft Sichtbarkeit

Therapeutischer

→ Auseinandersetzung und Bewusstmachen
der eigenen Position

→ Macht sensibilität

→ Anerkennung eigener Privilegien

Raum

Verbesserung eines
Zustands
und -bestenfalls-
Heilung

Safer Spaces

→ eher:

Safer Moments

Kaffee-Pause

WORKSHOP

Sichere Räume
Schaffen

- Trance: Verbundenheit von Erde & Himmel und eigenem sicheren Raum

Warum Therapien scheitern:

Einladung
Dynamik

Gefühle von
Therapeut:in

Definitions-
macht

misgendern

unreflektiertes,
privilegiertes
Verhalten

Fehlendes
Macht-
bewusstsein

Widerstand,
die Dinge
zu benennen

■ Machtreflexive Begleitung

- eigene Identität und Position reflektieren
- Lebensrealitäten glauben und ernst nehmen

S:U.M.M.D.©-Konzept

- Tool, um strukturelle Machtwerkzeuge zu erkennen -

Strukturelle Macht- Werkzeuge:

Unsichtbar machen
Marginalisieren
Monster produzieren
Definitions-macht bean-
spruchen

Reflexionsfragen

■ Praxisimpulse

- eigene Position reflektieren
- Lebensrealität glauben
- Pronomen erfragen & respektieren
- institutionelle & interne Abläufe prüfen

MACHT-
THEMA

immer dabei
Zeigt sich auch
im Trauma

- Klient:innen Kompetenz für ihr eigenes Leben Zugestehen

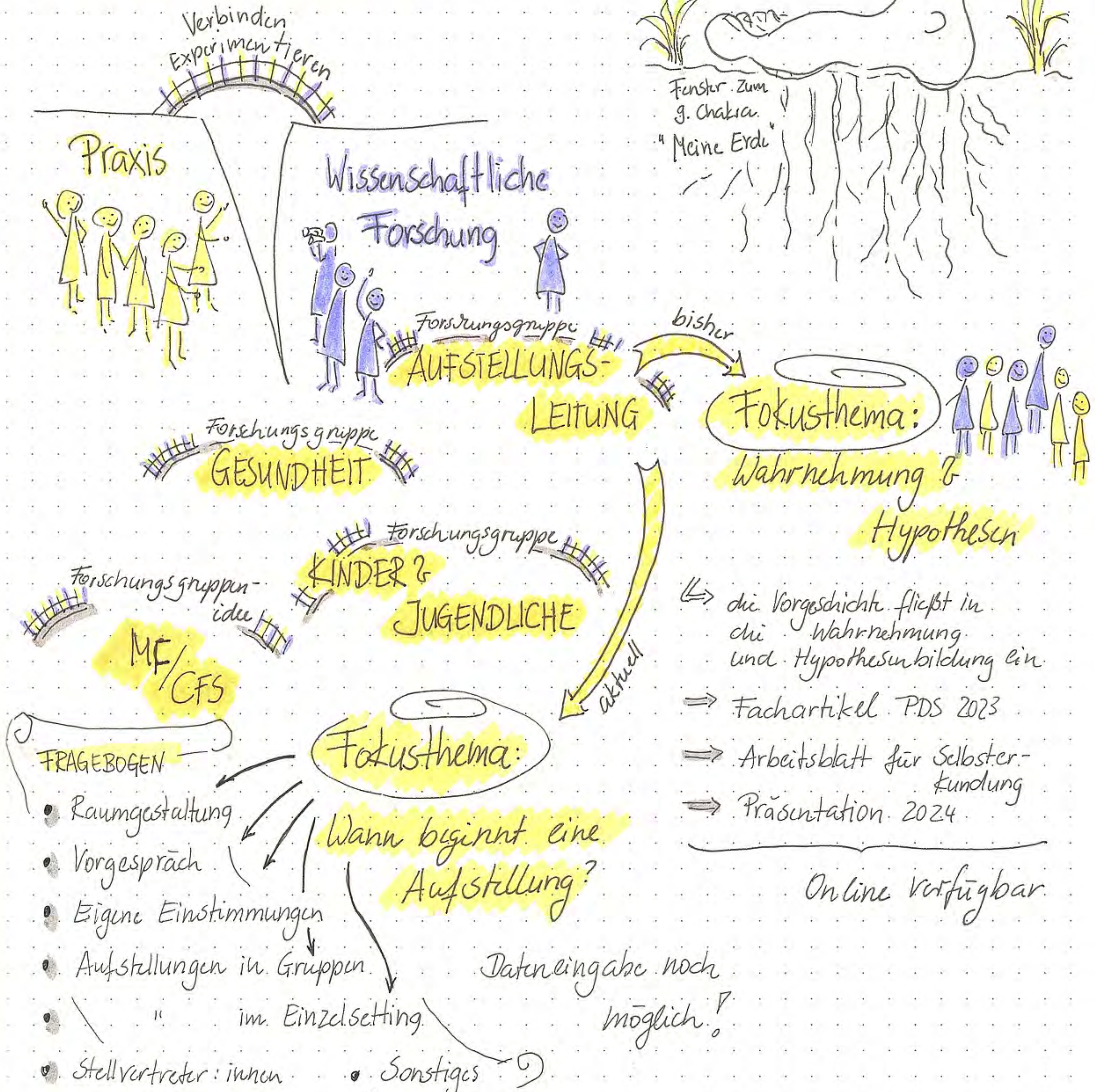
Montag

RÜCKANBINDUNG mit  Gisela Marx



Aufmerksamkeit
zurück in den
Bauchraum

FORSCHUNGSGRUPPEN



Forschungsgruppe

GESUNDHEIT



Erhellende
Momente

Qualitative Forschung

- Aufstellung & Depression?
- Genogramm & Lebensprozesse

In Verbindung
mit einem ursprünglichen
Kern und einem ursprünglichen
Wissen

Etwas im Inneren
Zusammenführen

→ Wicht

MIKROCHIMARISMUS



Forschungsgruppe

ZWILLING



"Das gibt es und das wirkt"

VERLORENER ZWILLING

& **HOCHSENSIBILITÄT**

→ Forschungsgruppe in
Spanien

**NO-PROFIT/
BUSINESS**

Forschungsgruppen-Ideen



Forschungsgruppe

**LANGE SCHATTEN
DES KRIEGES**



→ Artikel in Jubiläumsausgabe

**ADOPTION?
PATCHWORK**

**NEURO-
DIVERGENZ?**

SEXUALITÄT?

Entstehende
Forschungsgruppe

**KINDER- UND
JUGENDAUFSTELLUNGEN**



Peter Köstel
Angela

AD(H)S

• & ASS

• Entwicklungs-
störungen &
Lern-
blockaden

• Stottern
& Poltern

• Phobien &
Ängste

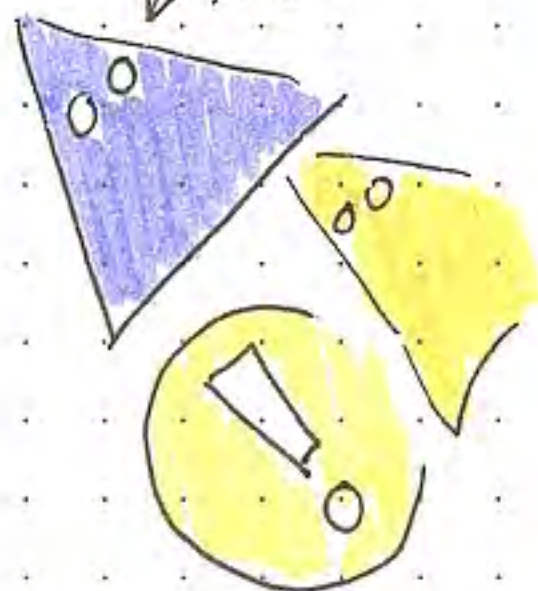
5

HANDLUNGS-
FELDER • Autismus /
Mutismus

Wahrnehmung am
Boden

Waabo's

↙ Augen



S
E
T
T
I
N
G
S



□ Babys

□ Kinder

□ Jugendliche

□ Junge Heranwachsende

Wähle Forschungsgruppen - Ideen:

SPRACHE &
KOMMUNIKATION

→ in und um Aufstellungen

AUFSTELLUNGEN
ALS 3. GENERATION
VON WISSENSCHAFT

WAS HÄLT DICH?
HALT HALTUNG
VERHÄLTNISSE

☕ - PAUSE

Workshop

Innere Frequenzen



ÜBUNG

Frequenz
erhöhen

Wie fühlt sich
das an?

Licht

Harmonie

Einheit

Frieden

nachsprechen, aussprechen

Lächeln

Zirbeldrüse

Serotonin

Biochemischer
Vorgang

REZEPT:

30x pro Tag mehrmals
anwenden

HINTERGRUND

DÄMON

ursprünglich

"INNERE
STIMME"

"DIENER"

von Kirche
verbannt

... uraltes

Wissen...

aus Naghamadhi-
Schriften

ICH BIN

ÄSTRAL-KÖRPER

androgyn

LICHT-KÖRPER

Ätherleib

BLOCKADEN

PHYSISCHER KÖRPER

= rein geistige Dimension

= Lebensplan hinterlegt

⇒ Akasha-Chronik

= noch auf materieller Welt

= 360 Frequenzen

= Blaupause vom physischen
Wörter Körper
& Wesenheiten

ICH BIN

göttlicher Funke
Anbindung

All-EINS

Unbegrenzt

Statt:

"Ich bin so erschöpft"

besser:

"Ich brauche Ruhe"

Wir sind gefrorenes Licht

A. Einstein

"Ich habe ein Projekt" statt Krankheiten, Diagnosen
... ein Ereignisfeld

Agromama

Kraftvolles Wort
für Hörthemen

WORT-EREIGNIS-FOLGEN

Haut-Stoffwechsel-
vorgang dauert
3 Tage

LICHT-KÖRPER

ÄTHERLEIB

BLAUPAUSE

EGO

emotional
gesund heitlich
transgenera-
tional

BLOCKADEN

WORT-
EREIGNIS-
FOLGE

PHYSISCHER KÖRPER

KOPIE

Wollen
gelöst werden
Auftrag will verstanden werden

"Was hat
Dir das
Thema
gebracht?"

Scham, Schuld
→ niederste
Energien

Hass, Neid

Einmal
fühlen
Hinter Kopf
behalten

R. Steiner

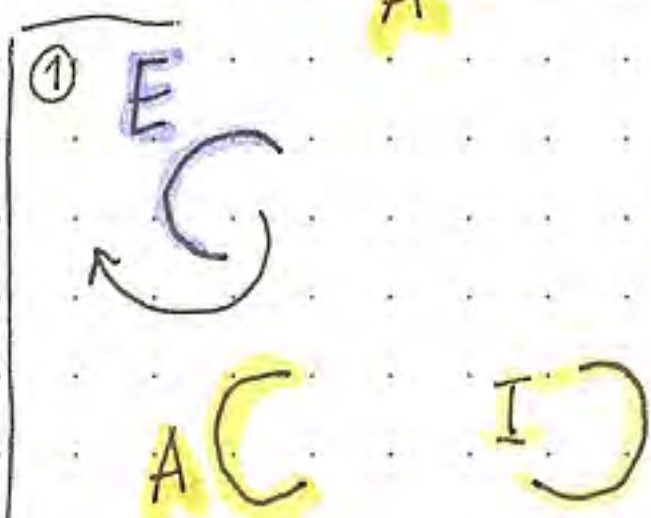
DEMO:

Anliegen-
geberin
A

"Ich bin"
Selbst
Anlage
I

künstliches
Ich =
Ego
E

Manche wollen nicht
in den Astralkörper
zurück
→ der Lebensplan
sieht etwas anderes
vor



Blickkontakt zwischen A & I

E dreht sich weiter weg,
brengt Blick, schwarze Sprache

Abfragen, wie es den Stell-
vertretenden geht:
• Wie geht es Dir?
• Hast Du das gehört?
• Was macht das
mit Dir?

A: "Ich kümmer mich erst einmal um mein Ego"

A: geht einen Schritt um E

da drin ist alles gefasst: alle Ängste, Sorgen!

A: fühlt sich wackelig, geht wieder zurück

Was ist jetzt?

... geht wieder einen Schritt

Was ist jetzt?

Was macht das mit Dir?

Wie geht es Dir jetzt?

~ Wenn es mir gut geht,

darf es Dir auch gut gehen ~

AGROMAUMA

AGROMAUMA

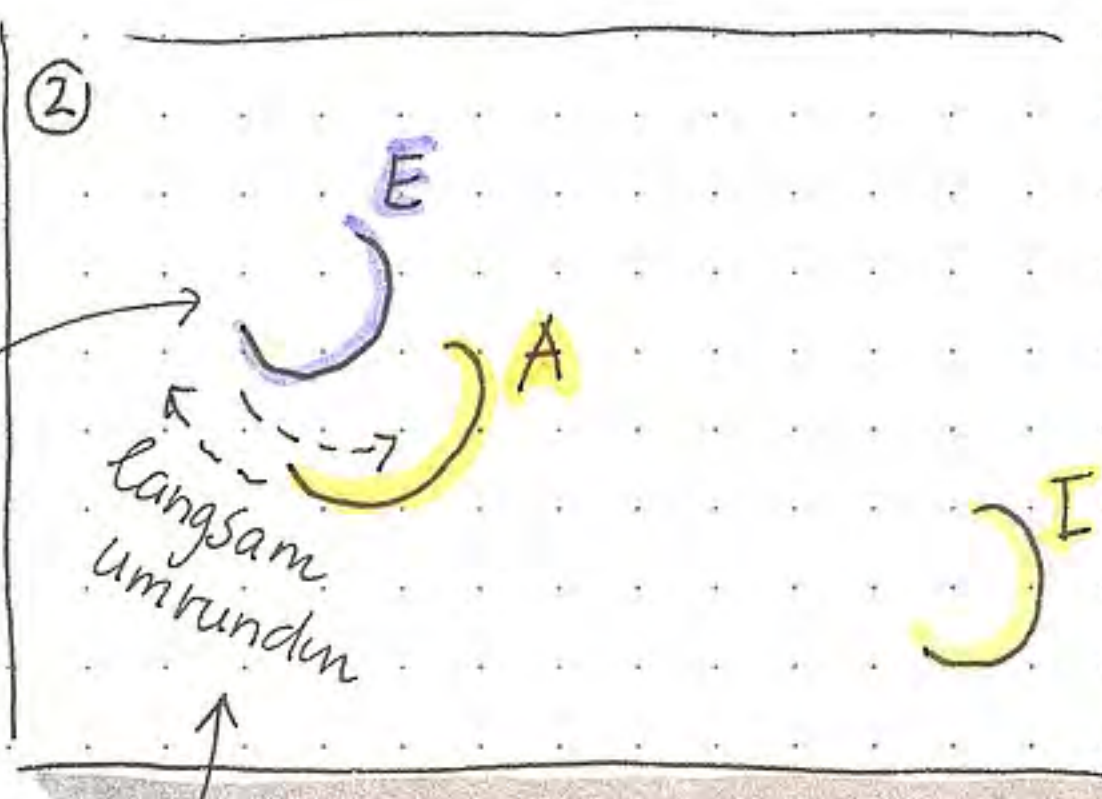
A: "Ich sage Ja zu mir und zu Dir."

"Du hast so viel erlebt und ausgeschaltet. Und DANKE."

Was brauchst Du?

A zu E: "Kannst Du dich umdrehen?"

"Ich schaue Dich an. Ich habe Dich erkannt. ICH BIN und Du gehörst dazu."



dabei auf Körpergefühl achten

"Ich muss mich kümmern"

"Ich will mich kümmern"

"Enge"

"Schuld"

"Ich will spielen"

"Enge" "fest"

"Schlechter Empfang"

"Ich darf mich bewegen"

"Hoffnung und Mut"

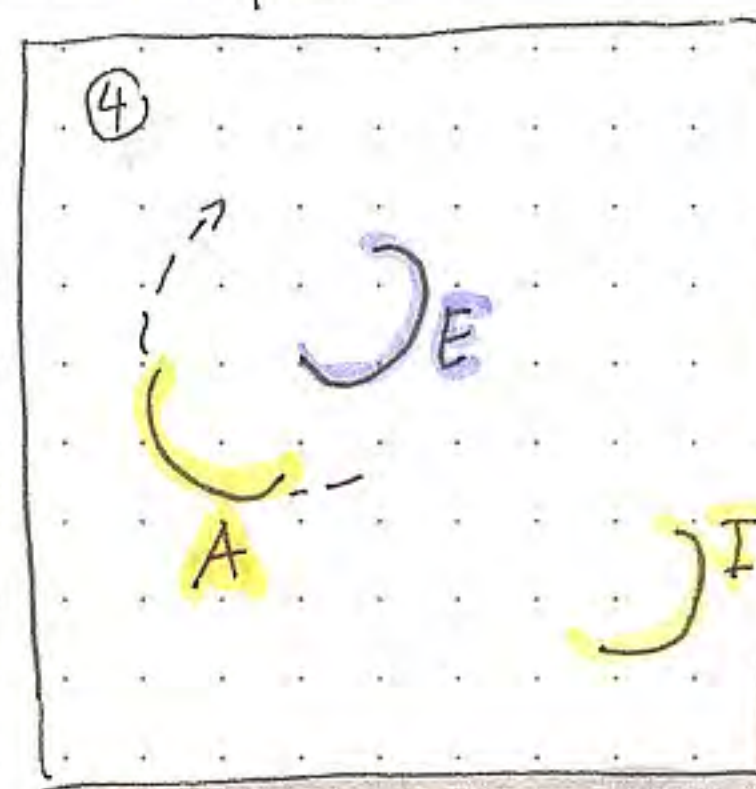
"fröhlich"

"Mut" "Glaube"

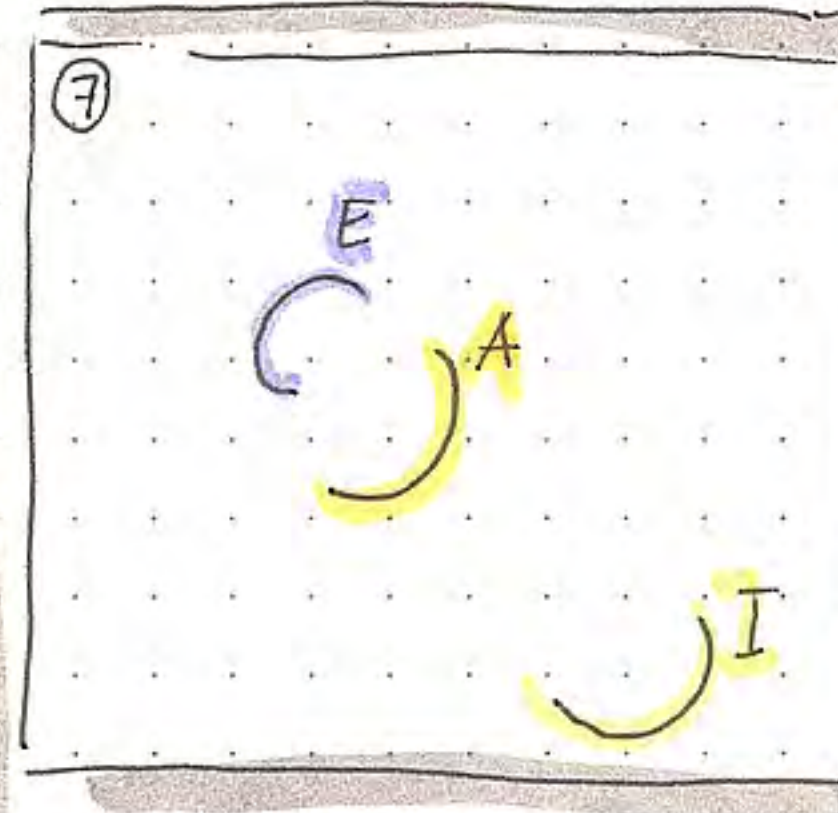
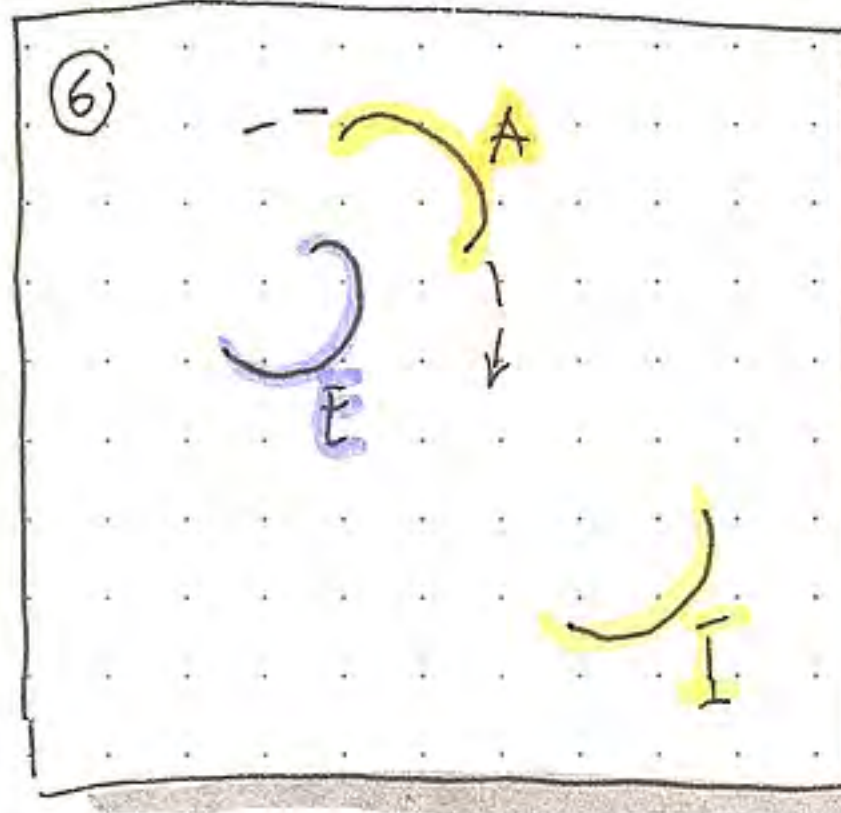
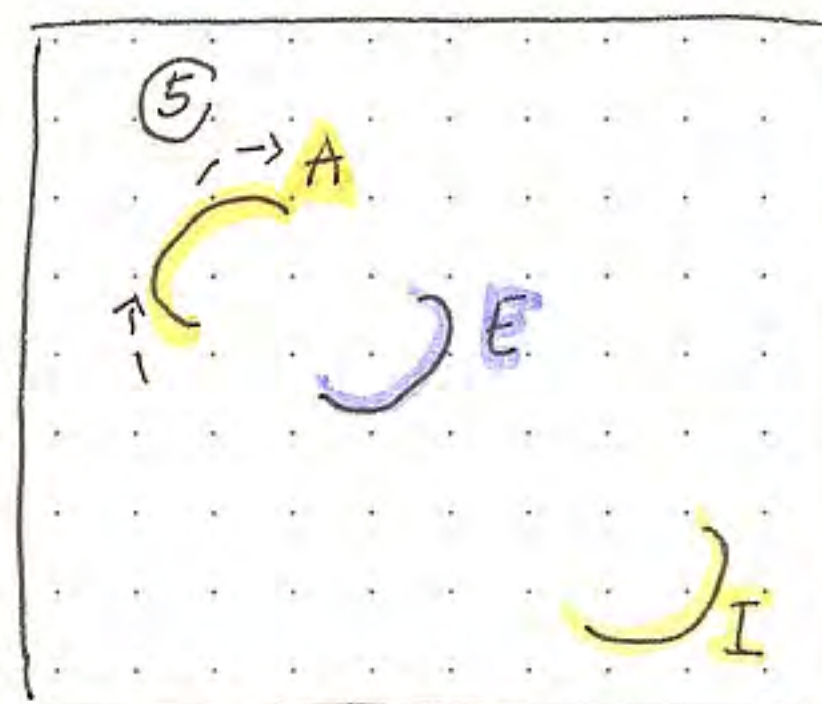
"Zuversicht"

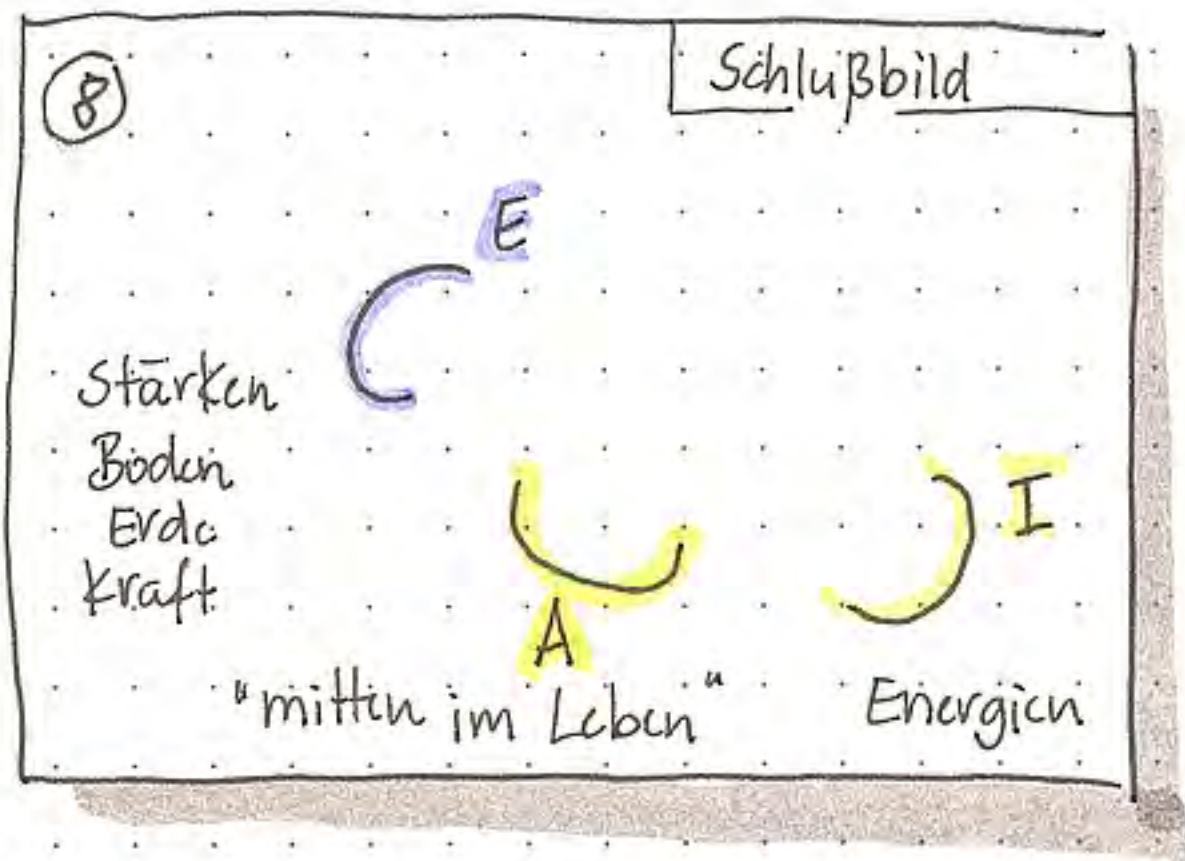


A setzt die Umrundung um E fort



AKZEPTANZ ist ganz oben





Was hat die Aufstellung mit Dir gemacht?

→ Runde

⌘⊙⌘ - PAUSE

Manfred Ziegert



Workshop

AUFSTELLUNGEN & IMAGINATION

Wirksamkeit sinnlicher Methoden

Imaginationen

- universell einsetzbar
- sinnliche Wahrnehmung
- Körperwahrnehmung sehr wichtig

PTBS

Psychodynamische
Imaginative
Trauma-
Therapie

P.I.T.T.

Neurotische
Störungen

Weitere
Belastungen

P.I.T.T.



Ulrike Reddemann

Ähnlichkeit von
Aufstellungen
& Imaginationen

Ego-Statik-Methode

TRAUMATHERAPIE

5 KOMPONENTEN

Die Wirkungen auf
den Körper werden
immer wieder abgefragt.

- Ressourcen
- Ressourcen
- Ressourcen
- Ressourcen

+ heilsame Begegnung (statt Konfrontation)

imaginativer räumlicher
Abstand (z.B. zu Leinwand)

Verbundenheit

Sicherheit bieten

anschauen

Kontakt herstellen

ERKUNDUNG

Danach:

⇒ selber fortführen

⇒ den/die Therapeut:in
überflüssig machen ☺

Imaginationen beginnen, wo es verkörpert wird...

DEMO



KÖRPER im Trauma
nach Treppensturz

⇒ besser mit PEP-Klopftechnik bearbeiten



Verletzte Anteile haben
das Bedürfnis, nahe
zu kommen

KINO-METHODE

□ Vorhang öffnen lassen

□ Leinwand in
Sicherem Abstand

□ Film laufen lassen

Bei Belastung
immer mal wieder in diese Bilder
hineingehen

DEMO



ANGST um
die Tochter
nach Verlust
zweier Söhne

• Belastung abfragen

• auf Verlustangst blicken &
Körperwahrnehmung beschreiben

• Wie alt fühlst Du Dich jetzt?

Vorgeschichte bei Verlusttraumata

⇒ Angst, Machtlosigkeit, Alleinsein

• Sicherheit etablieren:

- Was oder wann würdest
Du Dir wünschen, um
hier in Sicherheit zu sein?

• Erzengel Michael herkommen lassen
- beschreiben

- Standort abfragen

- Körperwahrnehmung beschreiben

• abfragen, was erscheint

• Ist genug gesehen?

• mitteilen, dass die kleine
gesehen wird

• jetziges Alter mitteilen und
in die Gegenwart einladen

DEMO



HILFLOSIGKEIT
des Vaters

• heutige Beeinträchtigung abfragen

• Alter abfragen

• Welche Unterstützung braucht es?

• Leinwand visualisieren
in sicherer Entfernung

• den "heutigen" Blick
spüren lassen

• kleine in das Heute
einladen

• Ahnen, wo der Vater jetzt sein mag

☕ - PAUSE

KLEINGRUPPEN

FRAGE 1:

Berührtheit bezüglich
des Konferenzthemas

→ Suizidalität in
der queeren Szene

↙ Subjektiv als sehr
stark berührend empfundene
Zunahme der Diskriminierung
von Frauen

FRAGE 2:

Getüchslage bezüglich
des Konferenzthemas

↙ Kopfschmerzen

↙ Schwindel

↙ Aufbruch-
Stimmung

↙ @mehr
Praxisbeispiele

Aspekte

↙ @Ordnungen
der Liebe
in Blick
nehmen

↙ @Outing queerer
Menschen in der Kleingruppe

↙ @Zentrale Punkte
des Themas für
die Aufstellungs-
arbeit

↙ @Toleranz
des
Feldes

↙ @Unterschied
Arbeitskreis vs.
Forschungsgruppe

↙ @Patriachale
Auswirkungen
auf
"neue"
Männer

PLENUM

Fragen

Horizonte wurden
geöffnet

WÜRDIGUNG ehrenamtlicher Tätigkeiten

Dienstag Workshop

JOCHEN
BICKERT



Rita Süßmuth
als einzige politische Unterstützerin

Eine große Zeit
des individuellen
Suchens und
Spürens

Völker Beck

→ Orientierung an hetero-normativen Strukturen

Prozess
für Gesellschaft
extrem wichtig

große Verwirrung,
aber keine Verwirrtheit!

PRONOMEN → schon als erste Wertschätzung für die Teilnehmer:innen

kein Pronomen:
"Nenn mich einfach beim Namen"

... mit der Erscheinung Spiden...

... Menschen verrücken...

Das Nichtwissen öffnet den Raum

→ das Nichtwissen auch benennen

Wenn Klient:innen sich erklären, erklären sie sich ihre Geschichte selbst

BIPOC

Erzähl mir Deine Geschichte

ZEIT geben

Das ist hier häufig

Das ist hier üblich

Jochen

Statt:

"Wo kommst Du her"

ein neuer Name ist keine Zurückweisung sondern ein Individuations-Prozess!

Statt:

"Das ist normal"

Bist Du verpartnert?

Statt

"Hast Du einen Partner"

Manchmal wird zu wenig erklärt und nur erwartet

DIE SPIEL-REGELN
→ Sind echt gut zu wissen

AIDS-Trauma der Geschichte anders

GESCHICHTS-KENNTNISSE

damals nur für Homosexuelle

Angst in der Szene momentan extrem hoch

Wichtig

Volker

Bert Hellinger

1999 → Hypothesen:

Männliche Homosexualität:

Es ist eine Lehre?

aus systemischer Verstrickung

- Frau wird verstehen, da kein Mädchen da
- Verurteilter wird verstehen
- Mann im Bannkreis der Frauen

Seine Beobachtungen,

aber Wozu?

"Reversibilität vs. Irreversibilität"

Ich arbeite mit Menschen, die schwul sind

Jochen

"Eltern-Austrübung"

BERT H.

aber auch:



ANERKENNUNG + WÜRDE

bei Bert Hellinger

"SCHWERES SCHICKSAL"

Kinder dürfen politisch nicht instrumentalisiert werden.



Wir machen es nicht besser



Jochen

Wir machen die gleichen Fehler

Bedeutung der Bezugspersonen beider Geschlechter wichtig!

Patchwork

Z.B.

Adoption

Aufstellungen zeigen, daß vergleichbare Probleme auftreten

Generell:

Sind wir uns der Kraft der Spunderenergie bewußt?

SEXUALITÄT

EINEN MÖGLICHKEITSRAUM schaffen!

CHAOS

- ⊙ Zunahme sexuell übertragbarer Krankheiten
- ⊙ gleichzeitiger Anstieg der Medikamente (vor & danach)

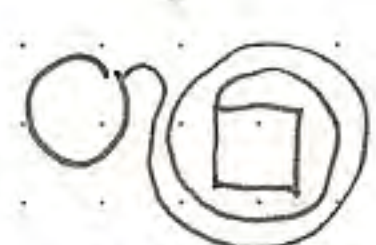
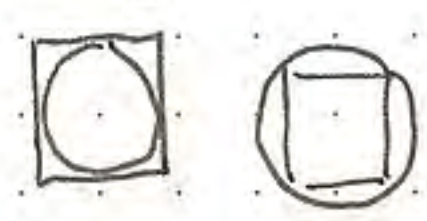
- Abhängigkeiten
- Spaltung der Community
- starker Einfluß der Pharmaindustrie

POLITIK

⇒ extreme Zunahme der konservativen Politik
→ Reduzierung der Grundversorgung!

AUFSTELLUNGEN

Genogramm:



männliche & weibliche Kräfte in jedem



Transition

ODER: Teilnehmende entscheiden lassen

Gleiches darf nicht willkürlich ungleich behandelt werden und

Ungleiches nicht willkürlich gleich

[Leibniz]

TRANSITION Minderjähriger?

Menschen
müssen ihre
eigenen Advo-
katen sein!

SUIZIDALITÄTS-
RATE ohne
Behandlung
extrem hoch!

Die ZEIT

Spickt eine

EXTREM

große Rolle

(um Zeit zu verhindern.)

Jochen

Pubertäts-
stopper

Es gibt jedoch
keine signifikante
Nachweisbarkeit
der Wirksamkeit
der Transition (Medi-
kamente) auf
Suizidalitäts-
rate

Teilnehmerin

Sichie
GB

AUFSTELLUNGEN

© Schlimme Erfahrung bei heterogenem
Aufsteller

Alan
Downs

The
Velvet
Rage

Alexander
Korte

Hinter dem
Regenbogen

Transitionskritisch

SCHAM WUT

auch
in Familien
schon sehr
früh!!!

⇒ wegdrücken

⇒ Wutimpuls wird häufig
unterdrückt

⇒ wird häufig gegen sich selbst
gerichtet

SCHULDZUWEISUNGEN

der FAMILIE

PREP

SELBSTAUS-
LÖSCHUNG



B. Hellinger

WAHLFAMILIE

Wenn wir aus der
Familie gehen, ist es
wie Sterben

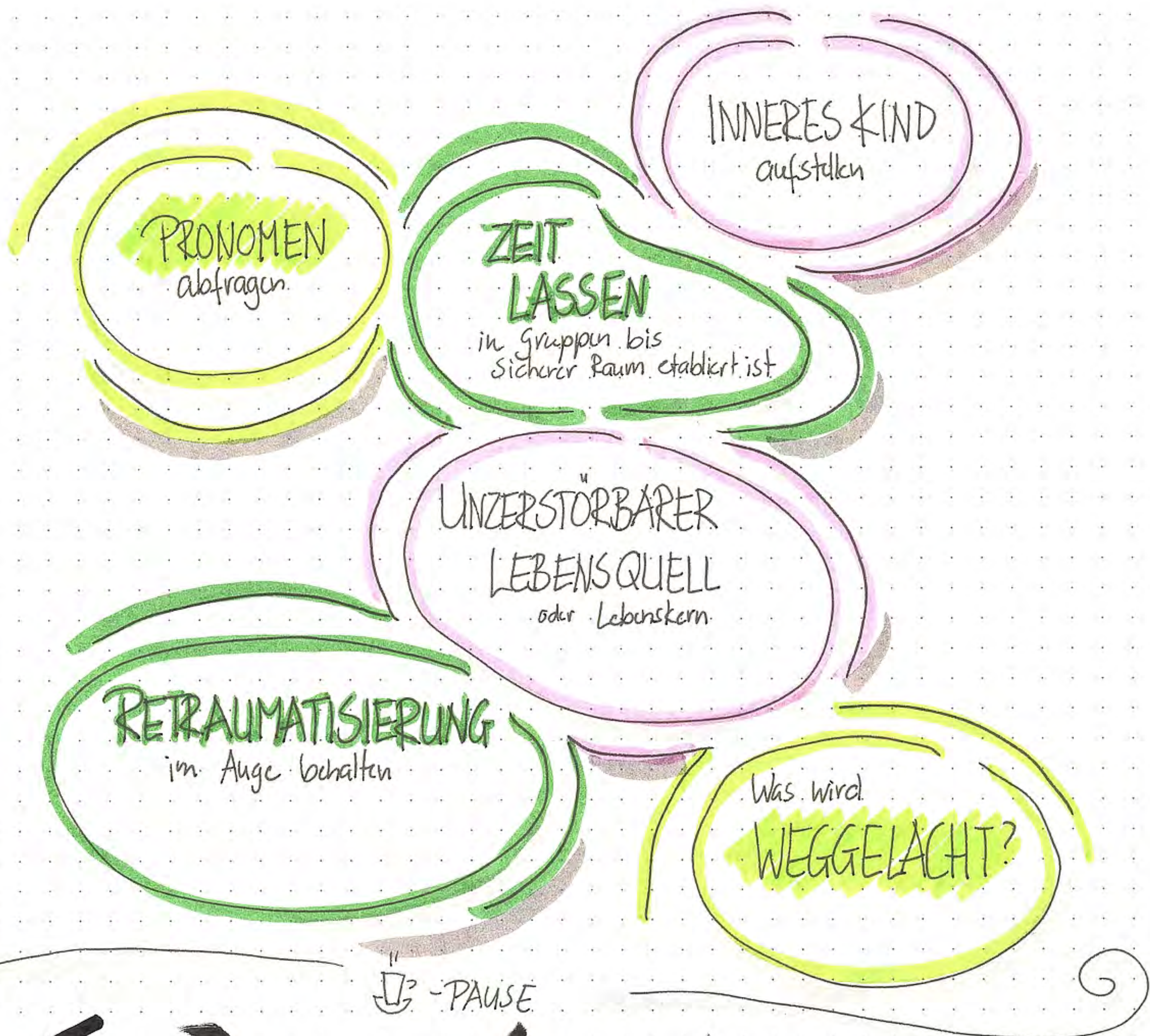
Ich trinke
mir was
Schön

CRYSTAL
METH

POPPERS

WEG DER

INDIVIDUATION
ALS LÖSUNG



Workshop

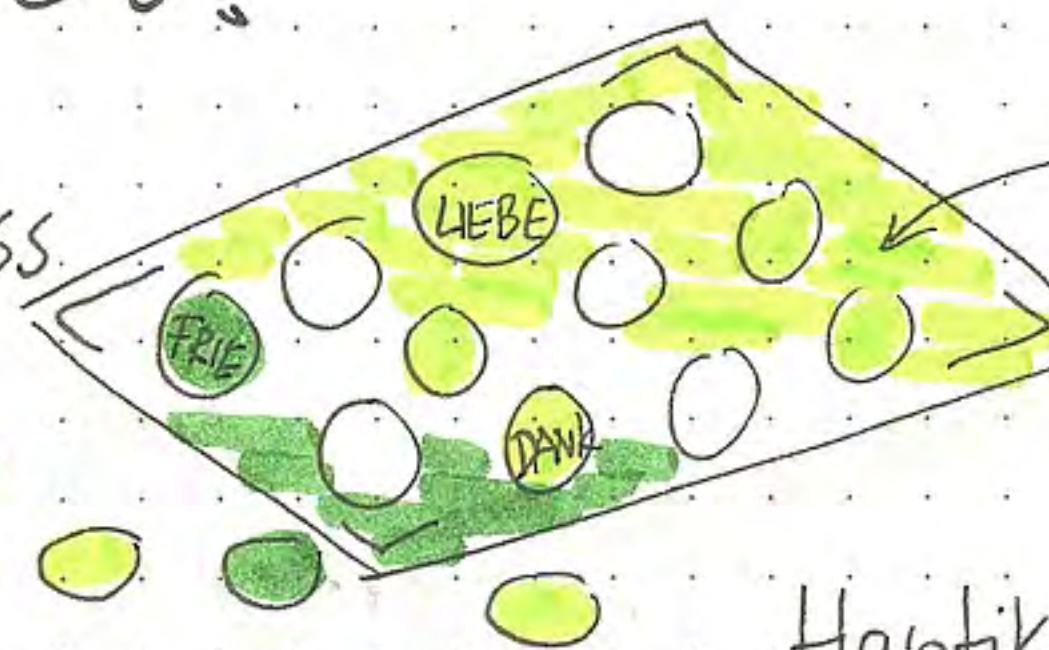
JA! Ich will leben!

Peter
Köstel

LEBENS-LAUF-AUFSTELLUNGEN IM
LEBENSFLUSS

Vom Zeugungsmoment
bis zum Tod -

DAS EIGENE LEBEN
ERKENNEN



Energie-
Impulse

Haptik unterstützt die
Wahrnehmung

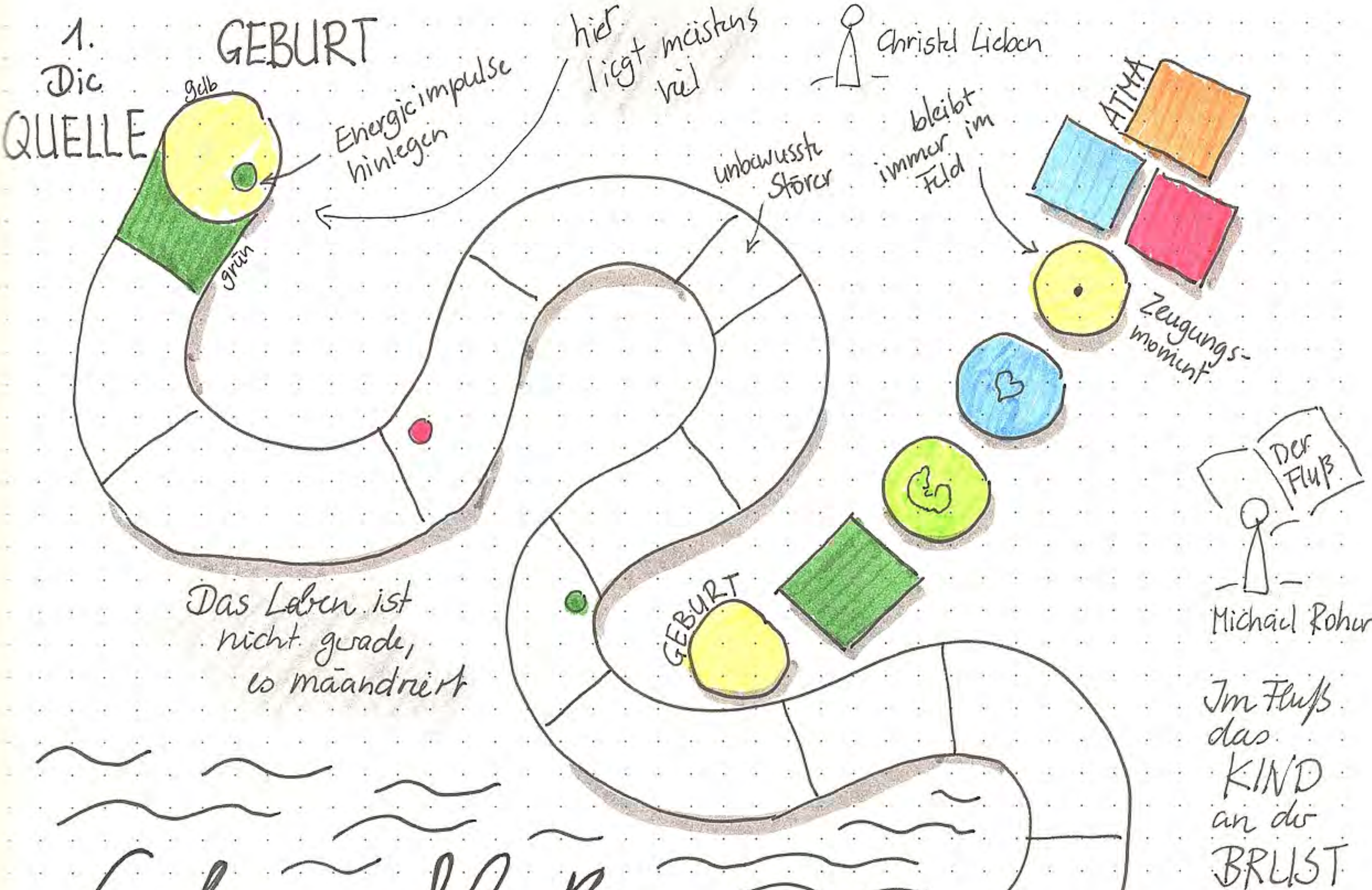
Waaaboo's

WAHRNEHMUNG AM BODEN

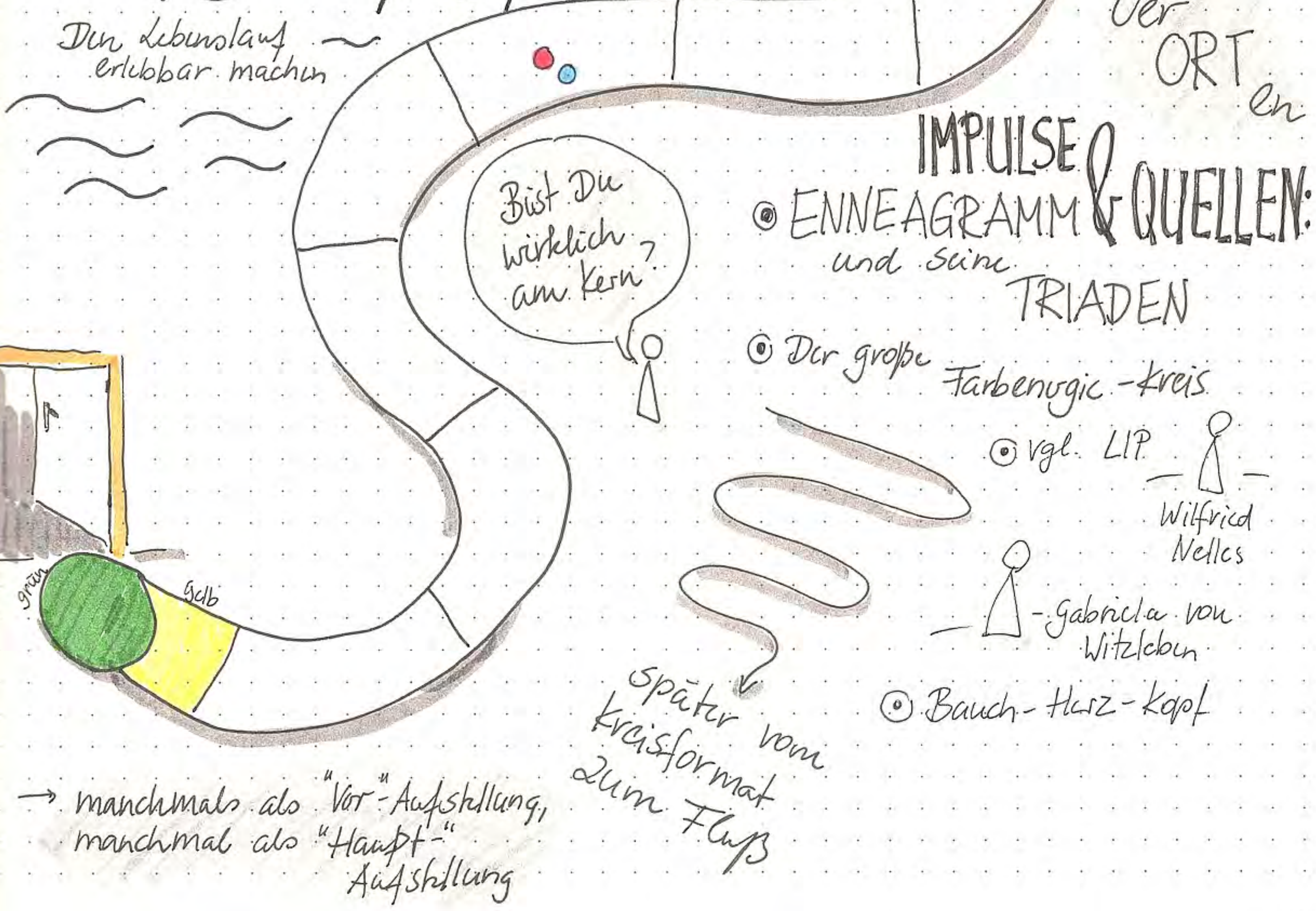
Bodenanker
mit Augen

Sympathisch

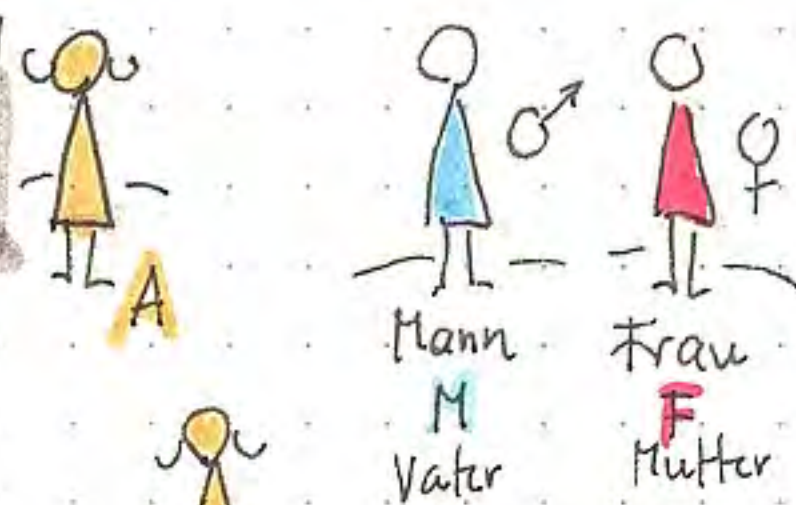
Multi-Tool



Lebensfluß



DEMO



besonders wichtig
bei
Schwanger-
kranken

LEBENSFLUSS



1 A geht auf ATMA,
dann auf SPERMIUM
↳ kann Vater
Spüren

2 A geht auf EIZELLE

3 A geht auf ZEUGUNGSMOMENT

4 EMBRYONALE PHASE
F und M gehen
parallel mit

A nimmt Kontakt
zu M (Vater),
dann zu F
(Mutter) auf
und dankt
ihnen beiden
für die
Elternschaft

4 A geht auf

5 A geht auf
EMBRYONALE PHASE

6 A geht auf das
nächste Feld

7 A geht auf GEBURT

Eltern werden nun entlassen

A geht auf Lebenslauf zurück

auf "GEBURT"

8 A geht nun
den Lebens-
lauf

"Problem-
punkt"

Wegknicken
zurück in
Stabilität
(vorher)

Ja,
ich
will

leben?

Ja, ich
will leben,
wie ich ge-
meint bin

Zögern,
wackeln

12 Unbewusste
Blockade in

Kissen
abge-
ben,

ehren
und dort
lassen

ES IST GUT, WIE
ES IST.

WEIL ES IST,
WIE ES
IST

JETZT selbst defi-
nieren

GESCHÜTZTER
RAUM

Hier darf ich
sein, so wie
ich bin?

tanzt
den Lebens-
tanz

PROTOKOLL

Was war wo?